

FilmTage Luzern: Menschenrechte

10. bis 12. Dezember 2010 im stattkino

stattkino


www.romerohaus.ch



Menschenrechte: Alle kennen sie, viele missachten sie, nicht wenige verletzen sie. Das Romero-Haus Luzern, das Institut für Sozialethik der Theologischen Fakultät der Universität Luzern und das stattkino wollen rund um den 10. Dezember – den Internationalen Tag der Menschenrechte – mit Hilfe von Dokumentar- und Spielfilmen das abstrakte Thema Menschenrechte ganz konkret darstellen.

Der Grund: Um dem universalen moralischen Anspruch der Menschenrechte gerecht zu werden, ist es unabdingbar, den Menschen im Norden und im Süden, den Reichen und den Armen, den Mächtigen und den Ohnmächtigen die gleichen Rechte zuzugestehen. Rechte, die die Grundlage für ein humanes Leben in Freiheit, Gerechtigkeit und Frieden weltweit bilden.

Deshalb werden die Menschenrechte in Luzern zum Thema gemacht: Drei Tage lang gibt es spannende Filme zu sehen, wird über die aktuelle Situation der Menschenrechte im In- und Ausland informiert, werden politische, ökonomische und kulturelle Ursachen von Menschenrechtsverletzungen hinterfragt. Die Veranstaltenden hoffen, dass sie auf diese Art zu einer toleranteren Gesellschaft beitragen können; zu einer Gesellschaft, die kulturelle, ethnische und andere Unterschiede als Bereicherung versteht.

Programm

Freitag, 10. Dezember

19.00 Eröffnung der FilmTage Luzern | Grussworte von **Ruth-Gaby Vermot-Mangold**, Präsidentin Friedensfrauen Weltweit und Gesellschaft für bedrohte Völker, Schweiz | stattkino

19.15 **La Isla – Archive einer Tragödie** | Regie: Uli Stelzner | Deutschland, Guatemala 2009 | 85 min | Spanisch; d | stattkino



Armee und Polizei verschleppen und ermorden in Guatemala Ende des 20. Jahrhunderts hunderttausende Menschen. Ein beispielloser Völkermord, der in einem System von Terror und Straflosigkeit ungesühnt bleibt. Doch 2005 wird nach einer gewaltigen Explosion in der Hauptstadt von Guatemala zufällig das geheime Archiv der Nationalpolizei gefunden. Millionen Dokumente tauchen auf. Uli Stelzner zeichnet die Geschichte einer Tragödie nach und porträtiert eine junge Generation von Mitarbeitenden, die sich aus dem Würgegriff der unaufgearbeiteten Geschichte befreien will.

20.45 **Gegen das Vergessen** Gespräch mit **Uli Stelzner** | Moderation: **Oswald Iten**, Redaktion Neue Zürcher Zeitung, International | stattkino

21.30 Apéro | stattkino-Foyer

Samstag, 11. Dezember

13.30 **Notunterkunft Uster.** Eine Dokumentation von John | Bleiberecht Kollektiv | Zürich 2010 | 15 min | stattkino

13.45 **Hotel Sahara** | Regie: Bettina Haasen | Deutschland 2008 | 85 min | OV; d | stattkino



In einer kleinen Stadt an der mauretanischen Küste, zwischen Wüste und Meer, begegnen sich zahllose Flüchtlinge auf dem Weg nach Europa. Reisende aus allen Staaten südlich der Sahara wollen hier so viel Geld verdienen, dass sie die lebensgefährliche Überfahrt in kleinen Pirogen bezahlen können. Doch allzu oft wird Nouadhibou zur Endstation der Migrations-Träume. «Hotel Sahara» ist die intime Momentaufnahme eines Provisoriums zwischen Ankunft und Abreise, zwischen Todesnachrichten und Hoffnungseuphorie, zwischen Zukunftsträumen und enttäuschender Gegenwart.

15.30 **Aufbruch – wohin?** Gespräch über ethische und gesellschaftspolitische Aspekte von Migration | Moderation: **Johannes J. Frühbauer**, Institut für Sozialethik der Theologischen Fakultät der Universität Luzern | Union, Löwenstrasse 16

17.00 **Cash & Marry** | Regie: Atanas Georgiev | Österreich, Kroatien, Mazedonien 2009 | 76 min | OV; d | stattkino

Marko und Atanas sind zwei Freunde, deren Leben so süss wie Apfelstrudel sein könnte – wäre da nicht ein kleines Problem mit ihren Papieren. Sie wollen einen EU-Pass und



ab 18.00 **Imbiss und Pausengespräche** | Union, Löwenstrasse 16, Foyer und StudiCafé
19.30 **Aisheen – still alive in Gaza** | Regie: Nicolas Wadimoff | Schweiz, Katar 2010 | 86 min | Arabisch; d | stattkino



Ein kleiner Junge sucht in einem Vergnügungspark in Gaza die Geisterbahn. Die Geisterbahn in einer Geisterstadt. Hier begegnet man beherzten Clowns, die mit bunten Luftballons böse Erinnerungen verscheuchen. Man trifft jugendliche Fischer, die hinauspaddeln in die heute verbotene Zone und sich diebisch über ihren Fang freuen. Eine junge Frau erzählt vom Tod ihrer Mutter, junge Rapper lassen sich von Stromausfällen nicht entmutigen. Poetisch, surreal, manchmal absurd: «Aisheen» erzählt von Hoffnung und vom Warten auf eine bessere Zukunft, ist eine Hymne an das Leben. Trotz allem.

21.15 **Die Hoffnung stirbt zuletzt** Gespräch mit **Nicolas Wadimoff** | Moderation: **Peter Leimgruber**, stattkino | Übersetzung: **Stella Pfeiffer** | stattkino

Sonntag, 12. Dezember

11.00 **Sisters in Law** | Regie: Florence Ayisi, Kim Longinotto | GB, Kamerun 2005 | 104 min | OV; d | stattkino



Richterin Beatrice Ntuba und Staatsanwältin Vera Ngassa verstehen sich als Anwältinnen von Frauen, die Opfer von Gewalttaten wurden. Der Film verfolgt die Verhandlung dreier Delikte in einem kleinen Dorf im Südwesten Kameruns. Die Idee des Rechts ist die Freiheit: Sie kann denen entzogen werden, die sich darüber hinwegsetzen. Fall für Fall erkämpfen sich die Rechtshüterinnen Achtung in der muslimischen Gemeinde – mitfühlend gegenüber den Opfern, bestimmt gegenüber den mutmasslichen Tätern. Und schliesslich setzt in den Köpfen ein Umdenken ein.

12.45 **Anwältinnen der Frauen** Gespräch mit **Beatrice Ntuba**, Richterin, Kamerun | Moderation: **Cécile Bühlmann**, cfd | Übersetzung: **Stella Pfeiffer** | Union, Löwenstrasse 16

ab 13.30 **Imbiss und Pausengespräche** | Union, Löwenstrasse 16, Foyer und StudiCafé
14.30 **Letter to Anna** | Regie: Eric Bergkraut | Schweiz 2008 | 83 min | Russisch; d | stattkino



Am 7. Oktober 2006, dem 54. Geburtstag von Vladimir Putin, wird Anna Politkovskaja im Aufzug ihres Moskauer Wohnhauses erschossen. Ihr Tod ist ein persönliches Drama mit einem sehr offensichtlichen Hintergrund: Die Journalistin war Putins hartnäckigste Kritikerin. Wie konnte es so weit kommen, dass diese elegante Frau, die stets auf der Seite der Schwachen und Rechtlosen stand, kaltblütig erschossen wurde? «Letter to Anna» ist eine persönliche Spurensuche – aber auch ein politischer Film. Das Porträt «einer aussergewöhnlich mutigen Frau» (Vaclav Havel).

16.00 **Coca – die Taube aus Tschetschenien** | Regie: Eric Bergkraut | Schweiz 2005 | 86 min | OV; d | stattkino



«Coca» nannten ihre Eltern Zainap Gaschajewa – die Taube. Seit 1994 dokumentiert sie, was in ihrer Heimat täglich geschieht: Verschleppung, Folter, Mord. Bis zu 30 Prozent der tschetschenischen Bevölkerung könnten getötet worden sein. Doch die Weltöffentlichkeit schweigt. Zusammen mit anderen Frauen hat Zainap Gaschajewa hunderte Video-Kassetten versteckt. Jetzt will sie diese nach Westeuropa schaffen. Sie hofft, dass es zu einem Tribunal kommt und die Schuldigen bestraft werden – auf welcher Seite sie auch stehen. Ein Kampf gegen Windmühlen?

17.30 **Hunger nach Gerechtigkeit** Gespräch mit **Eric Bergkraut** und **Zainap Gaschajewa**, Tschetschenien | Moderation: **Nina Schneider**, Politologin | Union, Löwenstrasse 16

18.15 Offizieller Abschluss
bis 20.00 **Ausklang und Nachklang** | Union, Löwenstrasse 16, StudiCafé

Amnesty International; Fastenopfer, Friedensfrauen Weltweit; FUKA-Fonds Stadt Luzern; Gemeinnützige Gesellschaft der Stadt Luzern; Geozug Ingenieure AG; grafikcontainer gmbh, Luisa Grünenfelder; humanrights.ch; Katholische Kirche Luzern; medico international schweiz; Missionsgesellschaft Bethlehem SMB; Paul Grüninger Stiftung; Paul Schiller Stiftung; Peace Brigades International; Printforce GmbH, Stans; Reformierte Kirche Kanton Luzern; Stadt Luzern, Integration; trigon-film | Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA

Finanzen | Administration

Ab 11. November gibts TagesKarten und FilmTagePass für die «FilmTage Luzern: Menschenrechte». **Vorverkauf TagesKarten und FilmTagePass** bis Freitag, 10. Dezember, 12 Uhr täglich in der Hirschmatt Buchhandlung und im RomeroHaus, Kreuzbuchstrasse 44 (nur gegen Barzahlung) | elektronische Reservation unter info@romerohaus.ch, per Telefon 041 375 72 72 oder Fax 041 375 72 75 (RomeroHaus) | per Post, Mail oder Telefon reservierte Karten können gegen Barzahlung ab Freitag, 10. Dezember, 17 Uhr bis spätestens eine Stunde vor Beginn der Vorstellung an der Kinokasse abgeholt werden | **Einzeltickets** gibt es ab 11. November an der Kasse im stattkino.

Kosten
Einzelticket Fr. 17.– | 13.–
TagesKarte Sa oder So Fr. 45.– | 30.–
FilmTagePass Fr | Sa | So Fr. 90.– | 70.–
Türöffnung erfolgt jeweils etwa 30 Minuten vor Vorstellungsbeginn. Die Plätze sind nicht nummeriert; FilmTageKarte und FilmTagepass garantieren nur bei frühzeitigem Erscheinen (mindestens 20 Minuten vor Vorstellungsbeginn) einen Sitzplatz. 15 Minuten vor Spielbeginn werden freie Plätze «last minute» verkauft.

Übernachtung Für BesucherInnen der «FilmTage Luzern: Menschenrechte» gibt es im RomeroHaus ein Spezialangebot. Einzelzimmer ab Fr. 70.– | Doppelzimmer ab Fr. 60.– | Mehrbettzimmer ab Fr. 55.– | alle Preise pro Person und Nacht, inklusive Frühstück | Infos unter www.romerohaus.ch/ filmtageluzern | info@romerohaus.ch.

Organisation

Die «FilmTage Luzern: Menschenrechte» werden organisiert von RomeroHaus Luzern, Institut für Sozialethik der Theologischen Fakultät der Universität Luzern und stattkino Luzern
Vorbereitungsteam Johannes J. Frühbauer, Li Hangartner, Peter Leimgruber, Renate Metzger-Breitenfellner, Barbara Müller
FilmTageBeiz und Treffpunkt StudiCafé SOL, Union, Löwenstrasse 16, Luzern
Der **MenschenrechtsBazar** für Vernetzung und gegenseitige Information findet ebenfalls im Union statt | mit dabei: Amica, Amnesty International, Asylnetz Luzern, cadrage gmbh, Friedensfrauen Weltweit, Gesellschaft für bedrohte Völker, humarights.ch, medico international schweiz, Peace Brigades International, Peace Watch Switzerland und andere
Büchertisch Hirschmatt Buchhandlung, Luzern

Bestellen
 FilmTageKarte Samstag Ex. FilmTagePass Ex.
 FilmTageKarte Sonntag Ex.

Name/Vorname _____
Strasse _____ PLZ/Ort _____
E-Mail _____ Telefon _____

Hinweis Per Post, Mail oder Telefon reservierte Karten können gegen Barzahlung ab Freitag, 10. Dezember, 17 Uhr bis spätestens eine Stunde vor Beginn der Vorstellung an der Kinokasse abgeholt werden.

Einsenden an RomeroHaus Luzern, Kreuzbuchstrasse 44, 6006 Luzern